

Antrag Bürgerversammlung 27. 06. 2017

Antrag:

Beantragt wird die zeitnahe Ausarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes „Nahmobilität Allach Untermenzing“ durch die Stadt München

Der Antrag wird auch im Namen der „Interessengemeinschaft Verkehrsberuhigung Allach Untermenzing e.V.“ gestellt.

1.) Begründung

Der Stadtbezirk Allach Untermenzing wächst im Vergleich zu anderen Münchner Stadtbezirken weit überdurchschnittlich – und damit auch die daraus resultierenden Verkehrsbelastungen (PKW, LKW). Der innerörtliche und der Durchgangsverkehr verursacht bereits heute erhebliche Lärm- und Feinstaubemissionen. Für die Eversbuschstr. und Ludwigsfelderstr. ist durch das Planungsreferat ein Wachstum von jeweils bis zu 2000 KFZ pro Tag bis zum Jahr 2025 prognostiziert. Allach Untermenzing hat unserer Kenntnis nach mit die höchste Autodichte pro Einwohner Münchens und trägt zur Belastung selber bei.

Von einem engmaschigen und attraktiven Fahrradwegenetz im Stadtbezirk kann nicht gesprochen werden. Entsprechende Planungen dazu fehlen bislang. Das zeigt sich z.B. im Zusammenhang mit dem Neubau „Evers“ und dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen. Dazu gibt es u.K.n. keine Planung, da angeblich überflüssig. Ein Angebot an Leihrädern und Carsharing wird in unsrem Stadtrandgebieten vermisst.

Es ist absurd, dass in einer Region die so stark wächst zu den Fragen der örtlichen Nahmobilität eine verbindliche und mutige Planung fehlt, während in der Innenstadt sich bis zu 5 Carsharing und 2 Leihradanbietern Konkurrenz machen und die Radwegeinfrastruktur ein Dauerbrenner ist. Das Thema öffentlicher Nahverkehr und überörtliche Shuttledienste zu den großen Arbeitgebern im Münchner Norden wird aus Zeitgründen hier nicht angesprochen.

2.) Rahmenbedingungen

Am 25. Januar 2017 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, dass „aus Gründen der Luftreinhaltung mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden sollen“. Geld ist dafür vorhanden: Die Nahmobilitätspauschale Münchens wurde auf 10 Millionen Euro pro Jahr nahezu verdoppelt, damit kann z.B. auch die Radverkehrsinfrastruktur im Stadtteil finanziert werden.

3.) Ziele

- Ein engmaschiges, attraktives und Sicherheit unterstützende Fahrradwegenetz wird entwickelt.
 - z.B. zum neuen Zentrum „Evers“ und zur geplanten neuen Grundschule
 - durch Entschärfung der Ein- und Ausmündungen der vorhandenen Radwege, durch Schließung der Lücken im Radwegenetz, durch sichere Zonen auf den stark befahrenen Straßen im Stadtteil
 - Die Bürgerbeteiligung, unter Beteiligung von Fachleuten, ist notwendig
- Stationen von Leihrädern werden an allen drei S-Bahnstationen aufgebaut.
- In allen Neubaugebieten wird ein attraktives Carsharing verbindlich bereitgestellt.
- Eine Optimierung des örtlichen öffentlichen Nahverkehr ist notwendig
- Die Stadt München führt Gespräche mit den großen Firmen im Münchner Norden, um durch Shutteldienste den täglichen Pendelverkehr durch unsere Wohngebiete zu reduzieren.

Wir bitten die Teilnehmer der Bürgerversammlung dem Antrag zuzustimmen und die Landeshauptstadt München aufzufordern, ein Konzept zur innerörtlichen Nahmobilität zeitnah zu entwickeln.

mit Mehrheit angenommen